

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025

I. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Hubertustropfen, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken Amarula, BOLS, Koskenkorva Vodka, Linie Aquavit und Ouzo of Plomari erzielt. Zudem erfolgen Umsätze mit Handelsmarken.

Der Konzern bedient die folgenden Vertriebskanäle:

- Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C),
- Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie,
- Handelsmarkengeschäft sowie den
- internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz: Underberg KG) und dritten Lieferanten bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosen-Gesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2024.

a) Einzelhandel, Onlinehandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2024; Trade Dimensions „Der deutsche Lebensmittelhandel 2024“; bevli E-Commerce 2024; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2024)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2024 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 1,1 % mehr und nominal 2,5 % mehr um als im Jahr 2023.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2024 real 0,7 % mehr und nominal 2,9 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2024 real um 1,4 % und nominal um 2,2 %. Darunter verzeichnete der Internet- und Versandhandel ein Umsatzplus mit real +5,0 % und nominal +5,8 %.

Gemäß einer Untersuchung von Trade Dimensions steigt der Gesamtumsatz des LEH (Lebensmitteleinzelhandel) in 2024 um +3,6 % vs. Vorjahr. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe und Aldi-Gruppe halten zusammen einen Marktanteil am Gesamtumsatz des LEH von 75,9 %.

Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 79.230, +3,74 % vs. VJ), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 67.700, +3,62 % vs. VJ), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 57.890, +3,56 % vs. VJ) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz: Mio. EUR 36.540, +5,12 % vs. VJ).

Onlinehandel

Der Brutto-Umsatz mit Waren im deutschen E-Commerce ist im vergangenen Jahr erstmals seit 2021 wieder gestiegen und erreichte Mrd. EUR 80,6, nach Mrd. EUR 79,7 im Jahr davor. Das entspricht einem moderaten Wachstum von 1,1 %. Der Anteil des Onlinehandels mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) konnte sich auf nahezu unverändertem Niveau von 10,1 % stabilisieren (2023: 10,2 %). Normalisiert hat sich auch das Umsatzwachstum mit digitalen Dienstleistungen nach den teils starken Nachholeffekten der vergangenen Jahre.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland verlor im Jahr 2024 preisbereinigt (real) -2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 0,6 %. Die Beherbergungsunternehmen verlieren 2024 preisbereinigt -0,4 % und gewinnen nominal +2,4 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank in 2024 preisbereinigt um 3,8 % und nominal um 0,5 % gegenüber 2023. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um 0,4 % unter und nominal um 3,5 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 13/2025, 12.06.2025)

Für den Spirituosenmarkt brachte das Jahr 2024 kein einheitliches Bild. Auch wenn Spirituosen 2024 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (Distribution bei rund 80 %) gehören, zeigte sich ein mengenmäßiger Rückgang im Lebensmittel-Einzelhandel inklusive Discounter und Cash & Carry (ca. 2,4 % – gemäß Marktforschung NielsenIQ [Germany] GmbH) verbunden mit einem Umsatzminus von 1,3 %. Auch die Distributionskanäle Gastronomie, Fachhandel etc. (rund 20 %) zeigten sich im vergangenen Jahr leicht rückläufig: Der Pro-Kopf-Konsum von Spirituosen ging um 0,1 Liter bzw. um 2,0 % auf 5,0 Liter zurück. Auf dem deutschen Markt wurden 2024 rund 680 Millionen Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Der deutsche Spirituosenmarkt bleibt damit weiterhin der größte innerhalb der EU (ca. 8 %).

Die Spirituosenbranche sieht auch 2025 als ein Jahr mit Licht und Herausforderungen: Die anhaltend schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und vor allem der Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe als auch die Beeinträchtigung der Lieferketten, der Rohstofflieferungen sowie die Entwicklung der Energiepreise, des Fachkräftemangels und der Inflation kennzeichnen auch den Spirituosenmarkt und seine Herausforderungen.

Darüber hinaus schwebt das Damoklesschwert der neuen US-Administration mit geplanten protektionistischen Maßnahmen. Es ist nicht absehbar, welche Zölle und Abschottungen tatsächlich in Kraft treten werden. Manches wird Verhandlungsmasse für die Verfolgung anderer Ziele sein. In Deutschland stehen mit der deutschen Bundesregierung ebenfalls entscheidende politische Weichenstellungen an.

Für die Spirituosenbranche ist auch die derzeitig fragile Konsumentenstimmung von besonderer Bedeutung. In Zeiten immer individueller werdender Wünsche, aber auch aktueller Herausforderungen ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Konsumenten/-innen einzugehen. Auch in Zukunft werden Kultur und Qualitätsbewusstsein, Markenpflege, Nachhaltigkeit und die Bereitschaft zu Innovationen Garanten für unternehmerischen Erfolg in der Spirituosenbranche bleiben.

c) Spirituosen im Lebensmittelhandel

(Quelle: NielsenIQ Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2024)

Laut NielsenIQ sank der Spirituosenumsatz in 2024 um -0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 5.421. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 622 Mio. Flaschen und liegt damit um -4,3 Mio. Flaschen (-0,7 %) unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.963 Umsatz, das sind rund 91,6 % des von NielsenIQ abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2024 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den Segmenten für Spirituosen. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 4 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **RTD (ready-to-drink)** sind auf Platz 1 und mit 16,1 % bzgl. des Absatz-Marktanteils gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen (2023: 13,9 %).
2. **Süße Liköre** ist das zweitgrößte Spirituosensegment mit 14,9 % Absatz-Marktanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2023: 15,4 %) ein leichtes Minus zu verzeichnen.
3. **Wodka** belegt in 2024 Platz 3 mit einem Absatz-Marktanteil von 12,1 % (-0,6 %-Punkt vs. VJ).
4. **Kräuterliköre** folgen auf Rang 4 in 2024 mit einem Absatz-Marktanteil von 9,0 % (+/-0,0 %-Punkt vs. VJ).

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

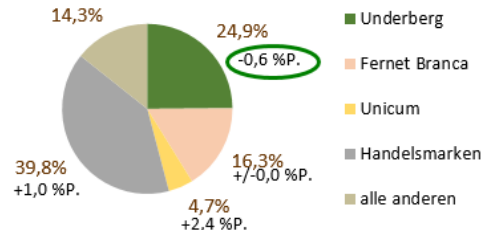
(Quelle: NielsenIQ Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2024, Markenbekanntheit gemäß Innofact Marktforschung Juni 2024)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von NielsenIQ analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2024.

Underberg

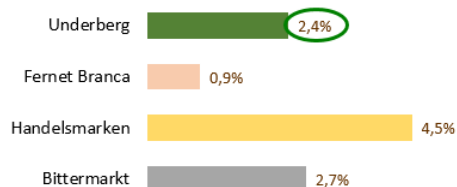
Marktanteil Umsatz

Bittermarkt



Absatzentwicklung

Bittermarkt

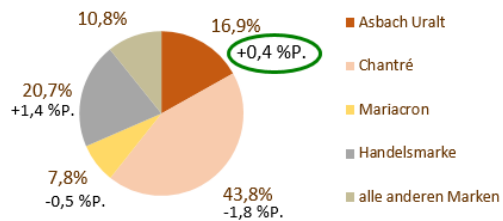


- Marktanteil Umsatz: 24,9 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg wächst nahezu wie der steigende Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 77 %

Asbach

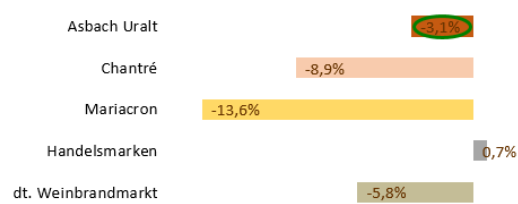
Marktanteil Umsatz

Deutscher Weinbrandmarkt



Absatzentwicklung

Deutscher Weinbrandmarkt

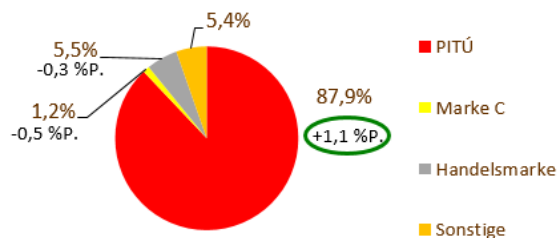


- Marktanteil Umsatz: 16,9 %
- Asbach Uralt verliert weniger stark als rückläufiger Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 77 %

PITÚ

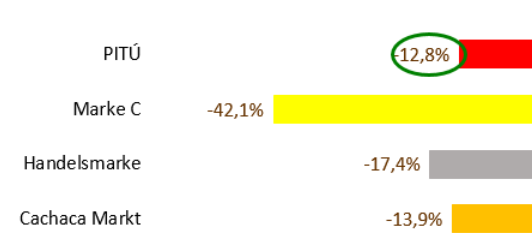
Marktanteil Umsatz

Cachaca-Markt



Absatzentwicklung

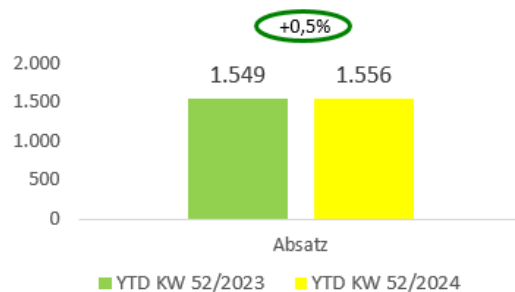
Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 87,9 %
- PITÚ verliert sehr stark, wenngleich nicht so stark wie der Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 32 %

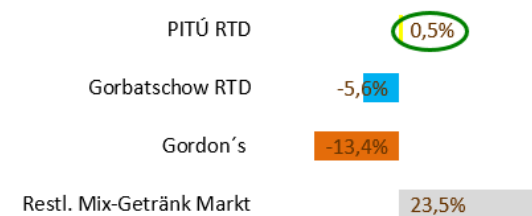
PITÚ RTD (ready-to-drink)

Absatzentwicklung in 1.000 × 0,7 L



Restliche Mix-Getränke-Markt

Absatzentwicklung in %



- PITÚ RTD ist nahezu konstant im Gegensatz zu ausgewählten rückläufigen Wettbewerbern in einem stark wachsenden Gesamtmarkt der Mix-Getränke
- Markenbekanntheit PITÚ Premium-Caipirinha RTD (Stand 2024): 31 %
- Markenbekanntheit PITÚ Passionfruit-Caipirinha RTD (Stand 2024): 28 %

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Das internationale Geschäft des Semper idem Underberg AG Konzerns war im Geschäftsjahr 2024/2025 erneut geprägt von einem weltweit herausfordernden Marktumfeld und einem spürbaren Konsumrückgang im Spirituosensegment. Der Nettoumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr von EUR 24,6 Mio. auf EUR 22,2 Mio. Auch die Absätze (TY Shipments) gingen leicht auf 2,089 Mio. Flaschen (-1,8 %) zurück – insbesondere durch die Entwicklung in Nordamerika.

Vor diesem Hintergrund wurden wichtige strategische Anpassungen vorgenommen: Der Fokus liegt zunehmend auf strukturiertem Markenaufbau, verbesserter Distributionssteuerung und einer konsequenten Arbeit „im Land“ durch lokale Teams und Partner.

Europa (ohne Deutschland) – West-EU / South- EU/ South-East-EU/ East-EU/ Nordics

Europa bleibt mit Abstand die tragende Säule des internationalen Geschäfts. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde der Umsatz trotz schwieriger Rahmenbedingungen deutlich gesteigert, getragen von einer Reihe starker Märkte, strategischer Anpassungen und einer deutlich verbesserten Marktbearbeitung. Fokus ist der Markenaufbau im Land.

Die Entwicklungen in einzelnen Ländern sind positiv und Europa zeigt sich als Basisregion für Markenaufbau, Innovationsführung und nachhaltige Distribution. Die Implementierung regionaler Fokusstrategien sowie gezielter Maßnahmen im On-Trade und Retailbereich hat in vielen Märkten eine stabile bis wachsende Geschäftsentwicklung ermöglicht.

Mit einem Umsatz von TEUR 8.765 (TEUR 7.837, +12 % im Vergleich zum Vorjahr) bleibt der europäische Markt das Rückgrat unseres internationalen Geschäfts.

Nordamerika

Trotz eines deutlichen Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr, der primär durch eine strategische Neuausrichtung bedingt ist, zeigen sich positive operative Entwicklungen im US-Markt. Besonders hervorzuheben ist, dass sich der Sell-Out (Verkäufe im Land) im Vergleich zum Vorjahr um +12 % gesteigert hat. Dies ist ein klares Zeichen dafür, dass die Marken im US-Markt zunehmend Fuß fassen und die Konsumentenansprache Wirkung zeigt.

RTD-Geschäft international

Das Segment der Ready-to-Drink-Produkte (RTD) hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 zu einem der dynamischsten Wachstumstreiber im internationalen Geschäft entwickelt. Mit deutlich gestiegenen Absatzvolumina und einer wachsenden Marktdurchdringung in mehreren Ländern konnte das RTD-Portfolio signifikante Marktanteile generieren.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Der Semper idem Underberg AG Konzern produziert und vertreibt Premium-Spirituosen. Das Markenportfolio umfasst nationale und internationale Premium-Brands mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Neben dem klassischen Spirituosen-Segment werden auch die Wachstumsfelder Ready-to-Drink (RTD) sowie alkoholfreie Spirituosen bedient. Der Fokus der Underberg Gruppe liegt auf den Kernmarken Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen sowie auf renommierten Distributionsmarken externer Brand-Owner. Mit seinem breit diversifizierten Portfolio aus eigenen Marken und Vertriebsmarken deckt der Konzern die wesentlichen Kategorien des Spirituosenmarktes ab.

Nach der Repositionierung von Underberg und Asbach, der Initiierung von Marken-Wake-up-Calls durch große Live-Aktivierungen in den Jahren 2021 bis 2023 sowie der Rückkehr der Marken ins Fernsehen, ging es im Geschäftsjahr 2024/2025 um den Ausbau und die Skalierung dieser Aktivitäten, um noch mehr Reichweite und Penetration zu erreichen. Der Fokus wurde dabei weiterhin auf die eigenen Kernmarken gesetzt.

Der Semper idem Underberg AG Konzern konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf die Einführung gezielter, insightgetriebener Produktinnovationen. Dazu gehörte die Line Extension Underberg Espresso Herbtini. Zudem wurde die Sortenvielfalt der PITÚ RTDs um die Strawberry Caipirinha, die alkoholfreie Caipirinha 0,0 % und die Passionfruit Caipirinha 5,5 % für den internationalen Markt ergänzt. Die Marke St. Hubertus-Tropfen bediente zudem den Kategorietreiber Sortenvielfalt durch die Einführung von zwei Limited Editions und dem erneuten Angebot der Sorte Apfel. Zudem präsentierte Asbach zwei limitierte Versionen von gereiften Bränden zur Unterstreichung des Asbach-Qualitätsversprechens und seiner Innovationskraft.

Das Ziel der **Marke Underberg** im Geschäftsjahr 2024/2025 war es, die hohe Bekanntheit der Marke zu kapitalisieren und die Relevanz von Underberg weiter auszubauen. Dazu wurde die Line Extension Underberg Espresso Herbtini in Deutschland ab Mai 2024 ins Stammsortiment aufgenommen, mit dem Ziel als „Akquisitionstaste“ (Stichworte: milderer Geschmack, trendbasiert, geringere Grädigkeit) neue Verwender an die Marke heranzuführen. Zudem wurde die Line Extension in den Underberg-Kernmärkten Schweiz, Österreich, Dänemark sowie im Bereich Global Travel Retail eingeführt. Derweil wurde die erfolgreiche Partnerschaft mit der Digitalplattform OMR fortgesetzt: Auf dem OMR Festival 2024 wurde die Kombination aus Underberg und Espresso 70.000 Besuchern vorgestellt, Influencern erlebbar gemacht und digital verlängert. Die Modernisierung der Marke wurde zusätzlich durch die Ernennung von zwei Teammitgliedern von OMR zu Markenbotschaftern auch visuell im Underberg-Stammhaus manifestiert. Ein weiterer Schwerpunkt bestand darin, die Marke auf ausgewählten Festivals zu inszenieren, mit dem Ziel, Probierkontakte zu generieren sowie die Sichtbarkeit der Marke zu erhöhen.

Das vierte Quartal 2024 sowie das erste Quartal 2025 standen ganz im Zeichen der neu gestarteten Underberg-Kooperation mit der Hip-Hop-Legende „Die Fantastischen Vier“. Ziel der Zusammenarbeit ist die Schaffung von Relevanz der Marke in einer breiteren Zielgruppe – von Generation X bis Gen Z – durch einen authentischen, humorvollen Auftritt und die Darstellung des Konsumanlasses „Ritual unter Freunden“. Die Kampagne greift auf, dass Underberg seit über 20 Jahren Teil des Band-Rituals ist. Das Herzstück der Kampagne ist der Spot „4 Sekunden Stille: Kleines Ritual – Große Freundschaft“, der online ausgespielt wurde. Zudem wurden ausgewählte Konzerte der Reihe „Long Player on Tour“ der Band aktiviert sowie eine Social-Media-Kampagne im ersten Quartal 2025 gestartet. Letztlich ist es gelungen, eine sehr gute non-paid Medienpräsenz, u.a. auf RTL oder Radio bigFM, zu generieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte die **Marke Asbach** den weiteren Ausbau der erfolgreichen Repositionierung als Premium-Mix-Spirituose fort. Das Ziel dabei war die Reaktivierung der klassischen Verwenderschaft sowie die Steigerung der Markenrelevanz in den Zielgruppen Millennials und Gen Z. Dazu wurden die erfolgreichen Aktivierungsformate aus dem Vorjahr optimiert und ausgebaut. Dazu gehört das Titel-Sponsoring des Kabel-Eins-Formates „Asbach Deutschlands bester Hammerparty“, einer Weiterentwicklung von „Asbach Deutschlands bester Partykeller“, sowie diverse Influencer-Kooperationen, u.a. die Wiederholung des hochgelobten Weihnachtsspots 2023 (Quelle: Kommentare Instagram) mit dem Influencer David Puentez und seiner Oma Christel. Tasting-Kontakte und organische Social-Media-Reichweite konnten zudem durch intensive Erlebnisse im Rahmen von Live-Marketing erzielt werden. Dazu gehörte eine weiterentwickelte Präsenz mit dem Wohnzimmer-Club Asbach UrAltersheim auf dem Electronic-Festival Parookaville in Weeze. Zudem wurde die Idee der Wohlfühl-Partylocation ausgerollt, indem ein 80er-Jahre-Camper, das Uralt-Mobilheim, die Marke auf weiteren Musik-Events wie das Open Beatz, Electrize oder Echelon erlebbar gemacht hat. Auf der anderen Seite wurde das Asbach-Qualitätsversprechen durch zwei selektiv ausgespielte Limited Editions unterstrichen: Im November 2024 präsentierte die Marke erstmals einen gereiften Brand mit Sherry-Fass-Finishing, den Asbach Oloroso Sherry Cask-Finish, der über Asbachs DTC-Kanäle sowie im Global-Travel-Retail-Bereich erhältlich ist. Die Experten von der Fachzeitschrift Falstaff honorierten die Sonderabfüllung aus dem Sherry-Fass mit herausragenden 95 von 100 Punkten und einem zweiten Platz in der Kategorie „Brandy International“. Zu guter Letzt gab es zum Weihnachtsgeschäft eine exklusive Limited Edition mit dem Discounter Aldi.

Für **PITÚ** stand das Geschäftsjahr 2024/2025 im Zeichen des Aufbaus der alkoholfreien Variante PITÚ 0,0 % in der 0,7-Liter-Flasche, die im Januar 2025 durch die RTD Premium Caipirinha 0,0 % ergänzt wurde. Die Produkte zeichnen sich durch ein innovatives Entalkoholisierungsverfahren aus, das ein Geschmackserlebnis nah am Original bietet. Zudem wurde die Präsenz der RTD-Dose Passionfruit Caipirinha in Deutschland weiter ausgebaut und international durch eine 5,5 %-Variante ergänzt. Eine neue Erdbeer-RTD-Variante wurde ab Januar 2025 zur Verfügung gestellt, um das fruchtige RTD-Segment zu ergänzen. Weiteres Brand Building für PITÚ wurde mit einem erneuten Auftritt auf dem zweitägigen Festival San Hejmo der Parookaville-Macher in Weeze und im Rahmen von Influencer-Kooperationen, u.a. mit dem Sachbuchautor und Barkeeper Nic Shanker, betrieben.

Die **Marke St. Hubertus-Tropfen** konnte sich ferner im Wettbewerbsumfeld der Spiel- und Spaß-Spirituosen behaupten – und das trotz einer notwendigen Preis-Erhöhung. Wichtige Sortiments-Impulse wurden durch die Wiederholung der Limited Edition St. Hubertus-Tropfen Sanddorn und das Wiederangebot der Geschmacksrichtung Apfel gegeben. Die im November lancierte limitierte Edition St. Hubertus-Tropfen Lakritz wurde aufgrund der hohen Nachfrage zweimal verlängert und stellte ein Angebot für die Nachfrage nach Lakritz-Produkten in den Kernregionen der Marke dar.

DISTRIBUTIONSMARKEN

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde das Portfolio der Prinzipalmarken mit Vertrieb in Deutschland wiederholt einer Revision unterzogen, mit dem Ziel einer Optimierung vertrieblicher Ressourcen, der Fokussierung auf Kernsortimente und Potentialmarken. Die Gesellschaft arbeitet weiter kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihres Portfolios an Distributionsmarken in den wichtigen Spirituosenkategorien.

KATEGORIE-AUSBAU: AQUAVIT

Im Zuge des regelmäßigen Austausches mit der ANORA Group hat die Unternehmensgruppe die Kooperation mit dem Partner ausgebaut. Nachdem Gewinn des ANORA Pitches in 2023 ist die strategisch wichtige Vertriebs-Partnerschaft für KOSKENKORVA VODKA gesichert und kann 2024/2025 durch die Aufnahme der Aquavit-Marken LINIE, MALTESESER und AALBORG weiter ausgebaut werden. Die Marktbedeutung der Diversa-Vertriebsorganisation in Deutschland wird durch die hinzugekommenen Marktführer im bislang unterrepräsentierten Aquavit-Portfolio nachhaltig gestärkt.

Ab Juni 2024 hat das Haus Underberg den Vertrieb der Marken LINIE Aquavit, Malteserkreuz Aquavit, Aalborg Jubiläums-Aquavit und Gammel Dansk in Deutschland übernommen.

KATEGORIE-AUSBAU: RUM & JAGERTEE

Mit Stichtag 01. Januar 2025 wechselt die österreichische Kult-Marke STROH ins das Vertriebsportfolio der Gesellschaft. Die Geschichte des Unternehmens STROH reicht zurück bis ins Jahr 1832, als Sebastian Stroh das Unternehmen in St. Paul im Lavanttal gründete. 1983 wurde der heutige Standort in Klagenfurt in Betrieb genommen. Besonders in der kalten Jahreszeit ist STROH eine beliebte Zutat für heiße Getränke, und steht als Kultmarke für Tradition, Genuss und den besonderen österreichischen Lebensstil. Das STROH Sortiment besteht aus den zwei Spirituosenkategorien Inländer Rum und Jagertee. Der Begriff Inländer Rum umfasst die Produkte STROH 80 sowie STROH 40 und ist eine geografisch geschützte Spezialität, was bedeutet, dass der Destillationsprozess zwingend in Österreich erfolgen muss. STROH Inländer Rum ist der bekannteste Inländer Rum in Österreich und wird aus Zuckerrohrmelasse hergestellt. Er enthält feine Noten von Vanille, Mandeln und Zimt. Über die Landesgrenzen hinaus wurde er vorrangig aufgrund seines hohen Alkoholgehalts von 80% vol. bekannt und ist nach wie vor ein beliebtes Souvenir aus Österreich.

WACHSTUMSKATEGORIE APERITIFS / VERMUTH

Die Gesellschaft intensiviert die Vermarktungspläne für die Marke MUNTANER VERMUT mit drei renommierten Qualitäten aus der mallorquinischen Destillerie Antonio Nadal, die seit 1898 auf der Lieblingsinsel der Deutschen besteht. Seit 70 Jahren wurden hier Produkte des heutigen Muntaner Sortimentes auf Mallorca produziert. Muntaner Vermut wird aus 100% Prensal Blanc Trauben, einer einheimischen mallorquinischen Rebsorte, hergestellt. Die Basis für alle Sorten bilden 14 Botanicals, die 40 Tage lang mit landwirtschaftlichem Alkohol in 500l Eichenfässern mazeriert werden, was den Produkten ein bemerkenswertes Volumen und besonders komplexe Aromen verleiht. Antonio Nadal verwendet in der Herstellung nur den Traubenmost selbst, um den Säuregehalt zu korrigieren, und verzichtet auf Zucker oder künstliche Zusätze (wie die meisten industriellen Vermutweine), was die hochwertigen, natürlichen Muntaner-Produkte auszeichnet.

Gurktaler Alpen Aperitif – der fruchtige Sanddornlikör mit frischen Kräutern aus dem Gurktal. Der Alpen-Aperitif kombiniert einen Likör aus frischen Kräutern aus dem Gurktal mit Sanddorn aus dem Alpen- und Voralpenraum. Das Ergebnis ist eine absolute Innovation im Aperitif-Markt, mit einer herrlichen orangenen Farbe und einem köstlichen Aroma von Mandarine und Marille – erfrischend und fruchtig. Seine Mixbarkeit ist vielfältig, aber auch pur ist er auf Eis ein herrlicher Genuss. Vermählt mit Sekt oder Prosecco, Eiswürfeln und einer Orangenzeste als Dekoration sorgt er für erfrischenden Genuss. Der Gurktaler Alpen-Aperitif vereint das Beste aus zwei Welten: das Lebensgefühl des Südens mit klaren, frischen Kräutern aus den Alpen – ein völlig neues Aperitif-Erlebnis!

ALKOHOLFREI & RTD – die Trends im Spirituosenmarkt

PITÚ 0.0% 0,7L von der Dachmarke, die wie keine andere für Caipirinha steht, offeriert mit Alleinstellung den einzigen alkoholfreien Cachaça auf den deutschen Markt. Genau wie das traditionsreiche Original füllt die alkoholfreie Variante das Glas mit brasilianischer Lebensfreude und entführt den Genießenden an die legendäre Copacabana – 100% Caipirinha-Geschmack mit 0,0% Alkohol. Der neue PITÚ 0.0% verspricht nun 100 Prozent Geschmack, der von dem des ursprünglichen Getränks kaum zu unterscheiden ist. Durch ein besonders schonendes technologisches Verfahren wird der Original-PITÚ entalkoholisiert. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Geschmack möglichst identisch zum alkoholischen Pendant ist. Der Bartender Nic Shanker, Fachbuchautor, Influencer und bekannt aus zahlreichen TV-Formaten, hat PITÚ 0.0% bereits in seiner Bar getestet: „Die Gäste waren angenehm überrascht. Sie konnten keinen Unterschied zu Caipirinha mit Alkohol heraus-schmecken. PITÚ 0.0% lässt Brazilian Summer-Vibes aufkommen – ganz unbeschwert und mit einer großen Leichtigkeit.“ PITÚ 0.0% ist der erste alkoholfreie Premium-Cachaça auf dem deutschen Markt. Wer auf Alkohol verzichten möchte, jedoch nicht auf gesellige Momente, kann mit PITÚ 0.0% das brasilianischen Lebensgefühls genießen. Das Flaschendesign entspricht dem PITÚ Original do Brasil mit seiner prägnanten roten Krabbe auf dem Etikett. Die alkoholfreie Variante ist mit einer blauen Farbgebung gekennzeichnet, die sich auch auf dem Verschluss und der Banderole wiederfindet.

RTD – die BOOM KATEGORIE

Der RTD-Markt boomt weiterhin. Ready-to-Drink-Produkte garantieren mittlerweile Vielfalt, Geschmack, Innovation und einen schnellen und unkomplizierten Konsumgenuss. Das Marktforschungsinstitut AC Nielsen spricht von einem „explosionsartigen Wachstum“ und bezeichnet RTD´s als neue vierte „Megakategorie“ auf dem Alkoholmarkt (nach Bier, Wein und Spirituosen). Nielsen zufolge entfallen heute 50 Prozent der gesamten Innovationsausgaben im Alkoholbereich auf diese Kategorie. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Warengruppe Spirituosenmixgetränke ein Umsatzwachstum von 6,9 Prozent, während andere Kategorien Rückgänge zu beklagen haben oder stagnieren. Laut Studien von Mintel und mafowerk steigt zudem die Nachfrage nach innovativen, fruchtigen Geschmacksrichtungen und alkoholfreien Alternativen. Die wichtigste Zielgruppe von RTD-Produkten sind jüngere Erwachsene (18 bis 39 Jahre).

Im Jahr der Einführung erwartet der Konzern jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

Abgänge von Distributionsmarken

Der Konzern stellte zum 30. Juni 2024 den Vertrieb für das Unternehmen **SAZERAC** ein. Lagerbestände bzw. Restanten werden bis Ende 2025 abverkauft.

Nach der Übernahme von DISTELL durch HEINEKEN und der danach erfolgten Abspaltung der schottischen Whiskymarken in das Unternehmen CVH hat Campari vorläufig einen Minoritätenanteil an CVH erworben. Als Folge scheiden die Marken Bunnahabhain, Deanston, Tobermory, Ledaig, Black Bottle (alle vormals Distell/Burn Stewart) aus dem Portfolio des Konzerns aus.

Der Konzern hat die Zusammenarbeit mit EFE RAKI beendet. Alle Langsamdreher bzw. Bestände wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 in Deutschland ausnahmslos an einen Großhändler verkauft.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Semper idem Underberg AG Konzern verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns:

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Brantweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Ergebnis aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse excl. Brantweinsteuer) sowie der Absatz in Liter und die Anzahl der Mitarbeiter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist	Prognose
		2024/2025	2024/2025
Umsatzerlöse (excl. Brantweinsteuer)	Mio. EUR	134,8	137,0 – 147,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	12,2	11,0 – 12,0
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	9,0	7,6 – 8,6
Absatz (nichtfinanzieller Leistungsindikator)	Mio. l	17,2	18,6 – 19,6
Mitarbeiter im Durchschnitt (nichtfinanzieller Leistungsindikator)	Anzahl	244	246

Die Leistungsindikatoren Absatz und Umsatz liegen deutlich unter der ursprünglichen Prognose. Ursache ist die Reduzierung des Geschäfts mit Handelsmarken und eine auf Profitabilität fokussierte Vertriebspolitik. Die Absatzrückgänge konnten nur in Teilen durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Gestiegene Energie- und Rohstoffkosten konnten nur teilweise und mit Verzögerung durch bestehende Preisvereinbarungen an den Handel weitergegeben werden.

Das bereinigte EBITDA liegt trotz der gegenüber der Prognose niedrigeren Umsatzerlöse aufgrund der gegenüber der Prognose niedrigeren Materialaufwandsquote über unseren Erwartungen. Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurde das EBITDA im Saldo nicht bereinigt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde das EBITDA um Aufwendungen von Mio. EUR 0,4 bereinigt, die aus einer Trennungsvereinbarung für ein zurückgegebenes Mietobjekt resultieren.

Die Mitarbeiterzahl liegt leicht unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung von 246 Mitarbeitern.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Brantweinsteuer) und der Rohertrag (Umsatzerlöse nach Abzug der Brantweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand) haben folgende Entwicklung genommen:

		<u>2024/2025</u>	<u>2023/2024</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	134,8	142,0
Rohertrag	Mio. EUR	56,5	57,3

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen (exkl. Brantweinsteuer) und Bestandsveränderung) beträgt bei deutlich gesunkenen Wareneinsatz sowie deutlich gesunkenen Brantweinsteueraufwendungen 41,9 % nach 39,3 % im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix und in den Vertriebskanälen, Preiserhöhungen sowie Kostenrückgänge im Materialaufwand konnte die Rohertragsmarge gesteigert werden.

Die Brutto-Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 188,3 haben sich um Mio. EUR 15,2 gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Gegenüber dem Vorjahr gibt es im Bereich der Eigenprodukte inkl. Handelsmarken einen Umsatzrückgang von Mio. EUR 8,6 sowie in den Distributionsmarken einen Umsatzrückgang von Mio. EUR 4,0. Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von Mio. EUR 8,7 um Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 6,0 gesunken. Die Brantweinsteueraufwendungen sind prozentual stärker rückläufig als die zugrunde liegenden Umsatzerlöse. Sie haben sich um Mio. EUR 8,1 reduziert. Dies resultiert insbesondere aus der Veränderung des Produktmixes. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von Mio. EUR 142,0 auf Mio. EUR 134,8 gesunken.

Der Rückgang des Materialaufwands beträgt Mio. EUR 10,1 und ist aufgrund des Artikelmixes und gesunkener Rohstoffkosten mit 11,4 % prozentual deutlich höher als der Rückgang der Umsätze (-5,0 %). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung ergibt sich ein Rückgang der Betriebsleistung um Mio. EUR 11,0 (d.s. -7,5 %).

Das bereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 12,2 nach Mio. EUR 12,8 im Vorjahr. Die bereinigte EBITDA-Marge beträgt unverändert 9,0 %. Ohne die Bereinigung beläuft sich das EBITDA auf Mio. EUR 11,8 nach Mio. EUR 12,8 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge beträgt 8,7 % nach 9,0 % im Vorjahr.

Während das um Aufwendungen von Mio. EUR 0,4 bereinigte Betriebsergebnis mit Mio. EUR 6,8 um Mio. EUR 0,4 unter dem Vorjahr liegt, hat sich das Beteiligungsergebnis inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 0,2 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Das Zinsergebnis hat sich um Mio. EUR 0,6 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Gewinnabführung in Höhe von Mio. EUR 5,6, das im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 0,5 gesunken ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um Mio. EUR 1,2 unter dem Vorjahr, was an höheren Auflösungen im Bereich der Pensionsrückstellungen und höheren periodenfremden Erträgen im Vorjahr lag.

Innerhalb der weiteren betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,1 gestiegen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 1,4 gesunken, während sich die Abschreibungen kaum verändert haben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund eines Einmalaufwands im Vorjahr von Mio. EUR 1,1 im Rahmen einer Distributionsvertragsauflösung sowie gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Kosten im Rahmen einer Trennungsvereinbarung für ein zurückgegebenes Mietobjekt reduziert.

Das Finanzergebnis hat sich bei gesunkenen Beteiligungserträgen sowie gestiegenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen um Mio. EUR 0,4 verbessert. Der Zinsaufwand hat sich dabei um Mio. EUR 0,2 erhöht. Die Zinsen aus der im Oktober 2024 begebenen Anleihe mit einem höheren Zinssatz sind erstmals im Zinsaufwand enthalten. Der Zinsertrag hat sich um Mio. EUR 0,8 verbessert und ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen, vor allem aus der Underberg GmbH & Co. KG. Auch hier wirkt sich ein höherer Zinssatz aus. Im Geschäftsjahr ist im Beteiligungsergebnis ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack & Consorten Handels-AG in Höhe von Mio. EUR 1,8 enthalten (Vorjahr: Mio. EUR 1,7). Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen resultieren vor allem aus der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S.

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG beträgt zum 31. März 2025 Mio. EUR 3,6 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 4,9 nach Mio. EUR 5,1 im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 1,3 (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss Mio. EUR 3,1).

b) Finanzlage

Zum 31. März 2025 standen dem Konzern insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 5,0 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 5,0 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand war im November 2024.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 0,3. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung und wird vor allem durch steigende Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, belastet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 4,0. Er wird im Wesentlichen aus den Zinseinzahlungen von Mio. EUR 3,3 sowie erhaltenen Dividenden in Höhe von Mio. EUR 2,0 bestimmt. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR 1,5 aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte die vorzeitige Tilgung alter Anleihen in Höhe von Mio. EUR 25,7. Zusammen mit Zinszahlungen (Mio. EUR 5,3) und anderen Posten beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -8,1. Dabei sind Einzahlungen aus der Begebung einer neuen Anleihe in Höhe von Mio. EUR 26,9 berücksichtigt.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr dadurch von Mio. EUR 22,9 auf Mio. EUR 19,1 reduziert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 207,1 und liegt damit um Mio. EUR 0,3 über dem Vorjahr.

Das Konzern-Eigenkapital ist um 0,9 % von Mio. EUR 62,9 auf Mio. EUR 63,5 gestiegen. Ursächlich hierfür ist das positive Konzernergebnis sowie gegenläufig eine erhöhte Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen.

Das Konzernvermögen besteht zu 38 % aus Anlagevermögen und zu 62 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird vornehmlich durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, sowie aus den Vorräten und liquiden Mitteln.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 81,6 auf Mio. EUR 78,9 verringert. Die rückläufige Entwicklung um Mio. EUR 2,2 bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist auf die planmäßige Abschreibung zurückzuführen. Die Sachanlagen haben sich leicht um Mio. EUR 0,2 reduziert. Die Abschreibungen wurden durch neue Investitionen kompensiert. Die Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 29,4 liegen um Mio. EUR 0,4 leicht unter dem Vorjahr.

Gegenläufig zum Anlagevermögen hat sich das Umlaufvermögen um Mio. EUR 3,0 erhöht. Während sich die Vorräte um Mio. EUR 1,7 reduziert haben, haben sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 5,4 auf Mio. EUR 52,6 erhöht. Des Weiteren sind die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere aufgrund von Steuererstattungsansprüchen i.H.v. Mio. EUR 0,7 von Mio. EUR 4,9 auf Mio. EUR 6,4 gestiegen.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag Mio. EUR 19,1 (Mio. EUR -3,9).

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 19 % der Bilanzsumme dar, diese sind um Mio. EUR 2,1 gesunken. Während die sonstigen Rückstellungen um Mio. EUR 0,4 gestiegen sind, haben sich vor allem die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um Mio. EUR 2,2 vermindert.

Die Verbindlichkeiten nehmen 48 % der Bilanzsumme ein. Dabei ist der Ausweis insbesondere durch die Anleihen geprägt, die aufgrund der im Oktober neu begebenen Anleihe 2024/2030 um Mio. EUR 1,7 gestiegen sind. Neben dem Nominalbetrag der Anleihen sind hier auch abgegrenzte Zinsen enthalten. Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 1,4 erhöht haben, sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 0,1 gesunken und die sonstigen Verbindlichkeiten um Mio. EUR 0,4 gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern haben sich um Mio. EUR 0,6 auf Mio. EUR 8,1 vermindert. Die Bankverbindlichkeiten liegen bei TEUR 13.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich planmäßig um Mio. EUR 0,6 verringert.

Die passiven latenten Steuern betragen zum Stichtag Mio. EUR 3,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,0).

d) Investitionen

Die Investitionen betrugen Mio. EUR 1,6, davon entfallen Mio. EUR 0,2 auf Grundstücke und Gebäude, Mio. EUR 0,7 auf Technische Anlagen und Maschinen, Mio. EUR 0,6 auf andere Anlagen sowie Mio. EUR 0,1 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Geschäftsjahr 43,2 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2024/2025 betrug im Konzern unverändert 244 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Konzerngesellschaften

Das operative Geschäft des Konzerns wird in hohem Maße durch die Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem Underberg AG, die Asbach GmbH und die Underberg do Brasil Indústria De Bebidas, Rio de Janeiro/Brasilien, ausgeübt.

Das Tochterunternehmen Gurktaler AG, Wien/Österreich, hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem hält der Konzern 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

g) Sonstiges

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Die Muttergesellschaft hat im Juni 2024 erstmals einen ungeprüften Nachhaltigkeitsbericht nach den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) veröffentlicht.

III. Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze des Risikomanagements

Das Unternehmen hat ein individuelles Risikomanagementsystem für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns implementiert. Dabei werden insbesondere Risiken in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Vertrieb, IT, Logistik, Marketing und Produktion laufend überwacht und analysiert. Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Risiken und Ereignisse können sich dabei inner- und außerhalb des Konzerns ergeben und die Handlungsspielräume des Konzerns oder des Vorstandes einengen und sich damit negativ auf die Entwicklung der Unternehmensziele auswirken. Der Vorstand hat ein modernes Risikomanagementsystem etabliert, welches laufend weiterentwickelt wird und den internen und externen Veränderungen angepasst wird.

Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet. Für jedes Risiko bestehen eine Schadensbeschreibung sowie Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken. Das Risikomanagementsystem findet für alle Konzerngesellschaften Anwendung. Mit den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Daneben erstellt der Konzern monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 8 zertifiziert.

Risikobericht

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte der Konzern nicht in der Lage sein, seine Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Zudem entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken.

Die wesentlichsten Risiken sieht der Konzern in den Bereichen Finanzen, IT, Marketing und Einkauf.

Refinanzierung der Anleihen/Zinsrisiko (Finanzen)

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt. Es können sich Probleme bei der Refinanzierung der Anleihen ergeben. Gründe hierfür können ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, Unruhe an den Kapitalmärkten oder die operative Entwicklung der Gesellschaft und deren Kennzahlen sein. Ein Scheitern der Finanzierung könnte zu einer Insolvenz der Gesellschaft führen. Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko betrachtet. Aufgrund der geänderten Leitzinspolitik der letzten Jahre ergibt sich für die Gesellschaft ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die jüngste Refinanzierung über Mio. EUR 35 mit einem Zinskupon von 5,75 % im Oktober hat zu einer Steigerung des Zinsaufwands von Mio. EUR 0,6 p.a. geführt.

Die Finanzierung ist bis zur Fälligkeit der nächsten Anleihe im Oktober 2028 gesichert. Zudem führen wir regelmäßig Gespräche mit Banken und Investoren.

Das Risiko aus der Refinanzierung der Anleihen mit einem Zinsänderungsrisiko wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Ausfall der IT-Systeme intern/extern (IT)

Durch Hackerangriffe auf die interne und externe IT-Infrastruktur kann es zu längeren Ausfällen kommen. Dabei liegen Risiken auch in der Abfrage, Manipulation, Löschung und Verschlüsselung von Daten. Die IT-Systeme werden laufend an die neuen Bedrohungsszenarien auch im Bereich der Cyberkriminalität angepasst.

Im Rahmen des anstehenden End of life der aktuell eingesetzten SAP ERP-Software werden wir im kommenden Geschäftsjahr 2025/26 auf SAP S4 HANA migrieren. Dabei kann es zu zeitlichen Verzögerungen sowie zu technischen Problemen kommen, die eine erfolgreiche Umstellung verzögern könnte. Um das Risiko zu minimieren, werden wir bei der Implementierung und Umstellung von externen Beratern begleitet und haben ein Projektmanagement aufgesetzt.

Das Risiko aus dem Ausfall der IT-Systeme wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 0,3 bis Mio. EUR 1,0 bewertet.

Wegfall von Prinzipalverträgen (Marketing)

Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Die Vertriebsgebühren stellen für die Gesellschaft neben dem Eigenmarkengeschäft eine wesentliche Ertragskomponente dar. Negative Veränderungen in diesem Bereich wirken sich unmittelbar auf die Ergebnissituation aus und können damit Probleme bei der Erreichung der Planzahlen sein. Die Ausgestaltung der Vertriebsverträge ist sehr unterschiedlich. Dabei gibt es flaschenabhängige, umsatzabhängige oder auch fixe Vergütungen. Daneben bestehen unterschiedliche Laufzeiten und Kündigungsmodalitäten.

Das Risiko aus dem Wegfall von Prinzipalverträgen wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Produktions- und Beschaffungsmanagement (Einkauf)

Durch interne und/oder externe zukünftige Entwicklungen und Planungsabweichungen kann es zu Beschaffungs- und Produktionsabweichungen kommen. Hieraus kann sich eine Nichtlieferfähigkeit an die Kunden ergeben oder ein Überstand am Lager.

Das Risiko aus dem Produktions- und Beschaffungsmanagement wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Chancenbericht

Als Chancen bezeichnet der Konzern positive Abweichungen zum Prognosebericht des Konzerns.

Marktbezogene Chancen

Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Operative Chancen

Durch konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategien, Erweiterungen im E-Commerce sowie dem Einsatz modernster BI-Systeme können sich weitere operative Chancen und Effizienzverbesserungen ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Ausrichtung der Vermarktung: Ziele der Markenführung im Geschäftsjahr 2025/2026 sind die Fortsetzung der erfolgreichen Markenmodernisierungen von Underberg und Asbach sowie Aktualisierungen weiterer eigener Brands. Dabei sollen Relevanz und mentale Verfügbarkeit innerhalb der definierten Zielgruppen erhöht sowie die Gewinnung von neuen Verwendern vorangetrieben werden, mit dem Fokus auf die Zielgruppen Millennials und Generation Z.

Portfolio-Fokusse: Im Geschäftsjahr 2025/2026 liegt der Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der Innovationen des Geschäftsjahres 2024/2025. So soll Underberg Espresso Herbtini in den Kernmärkten Deutschland, Dänemark, Österreich und Schweiz sowie Global Travel Retail weiter ausgerollt werden – ebenso wie das alkoholfreie PITÚ-Portfolio. Zudem wird die Präsenz der PITÚ RTD Caipirinha Strawberry in Deutschland sowie Passionfruit Caipirinha 5,5 % international weiter forciert. Darüber hinaus sind einige gezielte Neuprodukt-Lancierungen geplant, wie die Line Extension Graso-vka Pure sowie eine weitere selektive Premium Limited Edition von Asbach. Letztlich unterstreicht St. Hubertus-Tropfen den Anspruch auf Sortenvielfalt durch die Aufnahme der erfolgreichen Limited Edition Lakritz in das Stammsortiment und die Einführung einer limitierten sommerlichen Frucht-Edition.

Markenaktivierungen: Das Geschäftsjahr 2025/2026 steht für die Marke Underberg im Zeichen der Amplifizierung der Markenkooperation mit der Hip-Hop-Band „Die Fantastischen Vier“. Neben der Fortsetzung der Online-Kampagne „Kleines Ritual – Große Freundschaft“ werden neue Social-Media-Assets medial gepusht. Zudem wird die Markenkooperation auf dem OMR Festival im Mai 2025 sowie weiteren Festival-Aktivierungen erlebbar gemacht. Flankiert wird die Kampagne durch die Ausspielung eines großen Endverbraucher-Gewinnspiels auf der Haupt-SKU, der Underberg 12er-Packung.

Die Marke Asbach setzt nach dem sehr erfolgreichen Turnaround in den vergangenen Jahren auf den weiteren Ausbau ihrer Position im Cola-Mix-Markt. Dazu wird der kommunikative Auftritt mit mehr Augenzwinkern und Uralt-Gefühl zu einer aufmerksamkeitsstarken Kampagne weiterentwickelt. Zudem setzt die Marke in 2025/2026 vermehrt auf die Aktivierung der jungen Zielgruppe durch den Ausbau ihres reichweitenstarken Netzwerks an Influencern, die auch im TV und auf Festivals sichtbar werden. Unter dem Strich wird die Marke auf zahlreichen Events in den Lebenswelten ihrer Zielgruppen erlebbar sein, dazu gehört die erneute Präsenz auf dem Electro-Festival Parookaville sowie die deutliche Intensivierung der Festivaleinsätze des Asbach Mobilheims.

Die Marke PITÚ wird im Geschäftsjahr 2025/2026 mit einer Multi-Touchpoint-Imagekampagne und neuer Bildwelt aktiviert. Diese beinhaltet Influencer-Kooperationen, Live-Marketing-Präsenzen sowie einen neuen Auftritt auf den sozialen Medien. Ziel dabei ist es, die Brand Awareness zu erhöhen sowie die Marke ganzjährig zu aktivieren. Dabei erfährt das RTD-Portfolio als der Wachstumstreiber der Marke, inkl. der Innovationen Caipirinha Strawberry und Caipirinha 0,0 %, einen besonderen Fokus, um weiteres Potenzial auszuschöpfen.

In 2025/2026 wird St. Hubertus-Tropfen verstärkt in Kooperation mit Veranstaltungspartnern regional aktiviert, um seinen Platz als Spiel- und Spaß-Spirituose im Preiseinstieg weiter zu festigen. Für die Erhöhung von Verfügbarkeit und Sichtbarkeit sorgen zudem Regalplatz-Optimierungen, der Einsatz von Displays zu Saisonhöhepunkten wie Karneval sowie gezielte Distributionsdurchgänge.

Aufgrund des anhaltenden Rückgangs des PREMIUM-GIN-Marktes in Deutschland erfolgt in 2025/2026 eine weitere Überprüfung des Portfolios des Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 sind bereits konkrete Portfoliooptimierungen und Reduktionen von Langsamdrehern im Sortiment geplant.

2. Geopolitische Unsicherheiten

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie mögliche Handelskriege, ausgelöst durch die Zolländerungen der USA, führen zu einer hohen Prognoseunsicherheit durch mögliche Effekte auf Lieferketten sowie Rohstoffe und Energiekosten.

3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen), unsere Innovationsfähigkeit sowie die Distributionen und ist abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 rechnet der Konzern deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch den Ukraine-Krieg mit den nachfolgenden Leistungsindikatoren:

		Plan 2025/2026	IST 2024/2025
Umsatzerlöse			
(excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	130 – 140	134,8
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	11 – 12	12,2
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	8,0 – 9,0	9,0
Absatz	Mio. l	17,7 – 18,7	17,2
Mitarbeiter	Anzahl	252	244

Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Konzern mit einem Umsatz von Mio. EUR 130 bis Mio. EUR 140 bei stabilem bzw. leicht steigendem Absatz vor dem Hintergrund von materiell veränderten Prinzipalverträgen. Für das EBITDA (bereinigt) wird bei sinkender EBITDA-Marge (bereinigt) eine Bandbreite von Mio. EUR 11 bis Mio. EUR 12 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 252 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 26. Juni 2025

Der Vorstand

Michael Söhlke
Vorstandssprecher

Thomas Mempel

Konzernbilanz zum 31. März 2025

Aktiva	31.3.2025	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.557.122,19	33.722.675,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	659.526,31	697.704,31
	<u>32.216.648,50</u>	<u>34.420.379,78</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.258.445,43	10.553.746,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.888.768,91	4.568.222,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.838.135,25	1.745.743,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	229.380,95	509.951,16
	<u>17.214.730,54</u>	<u>17.377.662,85</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.143,12	3.358.143,12
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.092.081,69	26.456.001,78
3. Beteiligungen	9.598,96	9.598,96
	<u>29.459.823,77</u>	<u>29.823.743,86</u>
	<u>78.891.202,81</u>	<u>81.621.786,49</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.626.455,13	5.969.928,19
2. Unfertige Erzeugnisse	18.476.983,41	16.755.522,25
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.397.819,04	18.496.013,85
	<u>39.501.257,58</u>	<u>41.221.464,29</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.792.459,75	6.429.174,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52.607.606,46	47.210.718,35
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.691.012,87	2.382.941,18
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.405.382,59	4.929.493,90
	<u>69.496.461,67</u>	<u>60.952.327,64</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>19.085.375,29</u>	<u>22.949.139,21</u>
	<u>128.083.094,54</u>	<u>125.122.931,14</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>142.946,14</u>	<u>106.775,96</u>
	<u>207.117.243,49</u>	<u>206.851.493,59</u>

Passiva	31.3.2025	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851.000,00
II. Kapitalrücklage	56.389.093,24	56.389.093,24
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000.000,00
IV. Konzernbilanzverlust	24.822.069,22	25.796.105,52
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-377.920,83	-77.230,62
VI. Anteile anderer Gesellschafter	<u>5.493.998,65</u>	<u>5.579.830,97</u>
	<u>63.534.101,84</u>	<u>62.946.588,07</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.527.612,00	23.693.837,00
2. Steuerrückstellungen	959.923,62	1.343.329,84
3. Sonstige Rückstellungen	16.222.902,21	15.823.929,18
	<u>38.710.437,83</u>	<u>40.861.096,02</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	82.203.828,65	80.450.389,71
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.942,07	43.162,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.414.190,09	5.995.264,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	518.553,58	644.836,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.204,67	246.039,44
6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	8.051.001,20	8.702.443,05
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.121.968,54	695.233,95
	<u>99.363.688,80</u>	<u>96.777.369,20</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.720.859,00</u>	<u>2.294.479,00</u>
E. Passive latente Steuern	3.788.156,02	3.971.961,30
	<u>207.117.243,49</u>	<u>206.851.493,59</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

	2024/2025	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Brutto-Umsatzerlöse	188.319.235,83	203.555.708,34
2. Branntweinsteueraufwendungen	53.508.596,23	61.593.356,49
3. Umsatzerlöse	134.810.639,60	141.962.351,85
4. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	439,50	3.827.195,79
5. Sonstige betriebliche Erträge	3.273.271,26	4.464.362,79
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.038.683,90	74.143.163,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.318.524,73	14.339.286,84
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.831.927,74	15.909.043,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	2.851.250,61	2.657.028,85
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.653.229,26	3.605.094,35
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.887.752,72	32.241.879,53
10. Erträge aus Beteiligungen	294.605,58	183.475,33
11. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.768.209,00	1.682.995,27
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.326.128,77	2.533.859,49
13. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	432.184,83	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.777.317,56	5.608.320,45
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	654.207,15	939.440,03
16. Ergebnis nach Steuern	5.027.336,21	5.210.983,96
17. Sonstige Steuern	99.837,03	93.243,61
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-3.594.233,70	-1.974.882,36
19. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.333.265,48	3.142.857,99
20. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	359.229,18	150.191,29
21. Verlustvortrag	25.796.105,52	28.788.772,22
22. Konzernbilanzverlust	24.822.069,22	25.796.105,52

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/2025

Gesetzliche Vorschriften

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden sieben (Vorjahr: sieben) inländische und zwei (Vorjahr: zwei) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: drei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosen-gesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten“ der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten“ ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen war.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz inkl. Geschäfts- oder Firmenwert erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1, 2 und 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entsprach. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 30. März 2022 hat die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, von der Underberg KG erworben. Der Kauf erfolgte über die Verrechnung der Kaufpreisforderung mit noch offenen Verbindlichkeiten der Verkäuferin. Damit erhöht sich die Beteiligungsquote von 55,7 % auf 83,7 %. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 2.150 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Zum 15. Juni 2023 hat die Semper idem Underberg AG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, erworben. Mit Erwerb erhöhte sich die Beteiligungsquote unwesentlich. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 10 wurde von der Kapitalrücklage abgezogen.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

Im Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden, sofern nicht in Euro aufgestellt, in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (PITÚ, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler und Rossbacher) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und der Gurktaler entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschäftswertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechten stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2019 der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S ergab sich aus der Neubewertung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.060. Dieser wird seit dem 1. April 2019 planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	15 bis 25
Geschäfts- oder Firmenwert	10 bis 25
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist. Die Gesellschaft verzichtet auf das Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at-equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle zurzeit erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Es wurde als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, von 1,94 % (Vorjahr: 1,83 %) gemäß RückAbzinsV zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden für Rentenanpassungen wie im Vorjahr 2,2 % p.a. berücksichtigt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet. Zum 1. Januar 2025 erfolgte die Anpassung der laufenden Renten um 4 % (Vorjahr: Einmalig 4 % Dynamik laufende Renten zusätzlich berücksichtigt). Der in der Rückstellungsdotierung enthaltene Zinsanteil und die Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR -137 (Vorjahr: TEUR 70).

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,0), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper-idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,94 % (Vorjahr: 1,83 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,2 % p.a.). Zum 1. Juli 2024 erfolgte die Anpassung der laufenden Renten um 4 % (Vorjahr: Einmalig 4 % Dynamik laufende Renten zusätzlich berücksichtigt). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR -53 (Vorjahr: TEUR 26).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern, der die Verbindlichkeit Branntweinsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt. Für die Muttergesellschaft werden latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert. Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote %
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0
Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding	100,0
Georg Hemmeter GmbH, Erding	100,0
Rüdesheimer Spirituosensverbund GmbH, Rüdesheim	100,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ¹⁾²⁾
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,9 ¹⁾
Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/ Brasilien	99,8
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ¹⁾²⁾

¹⁾ At-Equity-Konsolidierung

²⁾ Per 31. Dezember 2024

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024/2025 TEUR
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0	76,7	5,1
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0	35,6	0,5
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	480,2	28,4
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	35,8	1,9
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ²⁾	102,3	19,5
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0	107,3	10,7
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	-6,9	-1,9
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0	14,7	-0,6
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0	444,5	56,6
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	55,4	2,6
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	36,7	1,4

¹⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft

²⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Nachfolgende Beteiligungen bestehen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ¹⁾	53.256,2	7.269,5

¹⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2023

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 47.323 (Vorjahr: TEUR 42.038), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 724) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 36.443 (Vorjahr: TEUR 34.055) aus Darlehen und TEUR 10.880 (Vorjahr: TEUR 7.983) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.284 (Vorjahr: TEUR 5.172) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie im Vorjahr vollständig auf assoziierte Unternehmen. Sie betragen TEUR 2.691 (Vorjahr: TEUR 2.383) und resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (lfd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr TEUR 56.389.

Gewinnrücklagen

Der Betrag der Gewinnrücklagen im Konzern in Höhe von TEUR 11.000 entspricht dem der Gewinnrücklagen der Semper idem Underberg AG.

Konzernbilanzverlust

	<u>TEUR</u>
Stand 1. April 2024	-25.796
Konzernjahresüberschuss (ohne Minderheitenanteile)	<u>+974</u>
Stand 31. März 2025	<u><u>-24.822</u></u>

Der Vorstand schlägt vor, den vororganschaftlichen Gewinnvortrag bei der Muttergesellschaft vorzutragen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2024 insgesamt TEUR 21.528 (Vorjahr: TEUR 23.694).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.692 (Vorjahr: TEUR 1.822), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 2.496 (Vorjahr: TEUR 1.985) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 10.289 (Vorjahr: TEUR 8.794).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt- betrag der Verbindlich- keiten TEUR	mit einer Restlaufzeit			durch Grundpfand- rechte/ähn- liche Rechte gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	
		TEUR	TEUR	TEUR	
Anleihen	82.204	2.204	80.000	35.000	0
(Vorjahr:)	(80.450)	(1.700)	(78.750)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	13	0	0	0
(Vorjahr:)	(43)	(43)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.414	7.414	0	0	0
(Vorjahr:)	(5.995)	(5.995)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	518	518	0	0	0
(Vorjahr:)	(645)	(645)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41	41	0	0	0
(Vorjahr:)	(246)	(246)	(0)	(0)	(0)
Verbrauchssteuern	8.051	8.051	0	0	0
(Vorjahr:)	(8.702)	(8.702)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.122	1.122	0	0	0
(Vorjahr:)	(696)	(696)	(0)	(0)	(0)
	99.363	19.363	80.000	35.000	0
	(96.777)	(18.027)	(78.750)	(0)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Anleihen

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im November 2019 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen hatten eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Im Rahmen der Refinanzierung 2022/2028 (ISIN DE000A30VMF2) im Oktober 2022 wurden Anleihen in Höhe von Mio. EUR 26,2 sowie der Refinanzierung 2024/2030 (ISIN DE000A383FH4) im Oktober 2024 in Höhe von Mio. EUR 8,1 umgetauscht. Das ausstehende Volumen der Anleihe betrug nach den Umtauschen Mio. EUR 25,6. Am 16. Oktober 2024 hat die Gesellschaft den ausstehenden Teilbetrag in Höhe von Mio. EUR 25,6 der Anleihen 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3) vorzeitig mit Wirkung zum 19. November 2024 gekündigt.

Im Oktober 2022 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022.

Im Oktober 2024 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A383FH4) mit einem Volumen von Mio. EUR 35,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihe 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2019/2025 wurden Mio. EUR 8,1 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,75 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 2. Oktober 2030. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 2. Oktober 2024.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 139) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 141) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Semper idem und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.721 (Vorjahr: TEUR 2.294) verteilt vorausbezahlte und grundsätzlich abrechenbare Kellerkosten auf künftige Jahre.

Latente Steuern

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.307 (Vorjahr: TEUR 2.531) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der Steuersatz beträgt 29,0 % (Vorjahr: 29,5 %) unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen von TEUR 2.824 (Vorjahr: TEUR 2.937). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,0 % (Vorjahr: 29,5 %).

Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 465 (Vorjahr: TEUR 673) sowie passive latente Steuern von TEUR 4.770 (Vorjahr: TEUR 5.051) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 7.077 (Vorjahr: TEUR 7.582) passiven sowie von TEUR 3.289 (Vorjahr: TEUR 3.610) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 3.788 (Vorjahr: TEUR 3.972).

Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,0). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat und die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grundes und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Anmietungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Der Mietvertrag wurde zum 31. März 2025 gekündigt, sodass keine zukünftigen Verpflichtungen mehr bestehen.

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 20.250 (Vorjahr: TEUR 18.802) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Der Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Semper-idem-Underberg-Konzern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2025/2026	2026/2027
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge	808	696

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Bedeutendste Einzelposition ist der Mietvertrag mit Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 1,5 (Vorjahr: Mio. EUR 1,2).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2024/2025 insgesamt Mio. EUR 134,8 (Vorjahr: Mio. EUR 142,0). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen sind internationale Erlöse in Höhe von Mio. EUR 22,2 (Vorjahr: Mio. EUR 24,6) enthalten.

Gliederung nach Produktgruppen

	2024/2025 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenprodukte inkl. Handelsmarken	145,2	153,8
Handelswaren / Distributionsmarken	37,1	41,1
	182,3	194,9
Sonstige Umsatzerlöse	6,0	8,7
Brutto-Umsatzerlöse	188,3	203,6
Branntweinsteueraufwendungen	-53,5	-61,6
Umsatzerlöse	134,8	142,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 3.273 (Vorjahr: TEUR 4.464) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von TEUR 1.421 (Vorjahr: TEUR 1.292). Die sonstigen periodenfremden Erträge betragen TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 778). Mit TEUR 1.339 (Vorjahr: TEUR 1.118) enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge außerdem solche aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 1).

Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 244 Angestellte (Vorjahr: 244), davon 107 (Vorjahr: 107) gewerbliche Arbeitnehmer an unseren Produktionsstandorten in Rheinberg und Rüdeshelm am Rhein.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 138).

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.653 (Vorjahr: TEUR 3.605). Die Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen, Marketingaufwendungen und Aufwendungen für Verwaltung. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 943). Aufwendungen außergewöhnlicher Art und Größenordnung betragen TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 1.100).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 4).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

Die Erträge entfallen in Höhe von TEUR 1.768 (Vorjahr: Erträge TEUR 1.706) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich.

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen mit TEUR 358 auf die Conaxess Trade Beverages A/S.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 2.139) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 33) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 538). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 5.311 (Vorjahr: TEUR 5.070) gezahlt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 124) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 132) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 283 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 579). Im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 werden TEUR 281 (Vorjahr TEUR 281) passive latente Steuern aufgelöst. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steuererträge in Höhe von insgesamt TEUR 184 (Vorjahr: Aufwand von TEUR 91) und laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 848). Der laufende Steueraufwand beinhaltet periodenfremden Steueraufwand in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 33).

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss der Semper idem Underberg AG in Höhe von TEUR 3.594 (Vorjahr: TEUR 1.975) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In dem Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, Vorstandssprecher & CFO, Finanzen und Controlling, IT, Personal, Beschaffung, Produktion, strategisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Moers
- Thomas Mempel, CCO, Vertrieb Deutschland, Private Label und International, Vertriebsmarketing / Kanalmanagement und Markenschutz, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 718.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rhein-berg
- Herr Prof. Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München (bis 4. Juli 2024)
- Herr Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares, Vorsitzender, Mitglied in verschiedenen Kontroll-gremien, München (ab 4. Juli 2024)
- Herr Dr. Ludwig Ruder, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Zürich/Schweiz
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Dr. Thomas Stoffmehl, Vorstandssprecher Vorwerk SE & Co. KG, Düsseldorf (bis 4. Juli 2024)
- Frau Frauke Helf, geschäftsführende Gesellschafterin der Gebrüder Rhodius GmbH & Co. KG, Andernach (ab 4. Juli 2024)
- Herr Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe (bis 4. Juli 2024)
- Herr Richard Gerhard Lohmiller, Kaufmann, Bad Rappenau (ab 4. Juli 2024)

Bezüge des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 130.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell-schaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvo-lumen gliedert sich wie folgt auf:

	2024/2025	2023/2024
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	186	182
b) Andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	133	47
	<u>319</u>	<u>229</u>

Inanspruchnahme Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichtet die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Rheinberg, den 26. Juni 2025

Der Vorstand

Michael Söhlke
Vorstandssprecher

Thomas Mempel

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025

	Bruttobuchwerte					kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am	Währungs-	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Vorjahr
	1.4.2024	anpassung				31.3.2025	1.4.2024	anpassung			31.3.2025	31.3.2025	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.988.223,78	-2.274,49	40.075,69	0,00	0,00	65.026.024,98	31.265.548,31	-2.260,09	2.205.614,57	0,00	33.468.902,79	31.557.122,19	33.722.675,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.841.545,81	0,00	0,00	0,00	0,00	8.841.545,81	8.143.841,50	0,00	38.178,00	0,00	8.182.019,50	659.526,31	697.704,31
	<u>73.829.769,59</u>	<u>-2.274,49</u>	<u>40.075,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>73.867.570,79</u>	<u>39.409.389,81</u>	<u>-2.260,09</u>	<u>2.243.792,57</u>	<u>0,00</u>	<u>41.650.922,29</u>	<u>32.216.648,50</u>	<u>34.420.379,78</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.896.834,50	-84.266,28	199.723,80	10.670,00	0,00	20.022.962,02	9.343.088,46	-11.604,44	433.032,57	0,00	9.764.516,59	10.258.445,43	10.553.746,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.373.896,30	-53.878,13	652.312,31	374.237,00	976.180,04	20.370.387,44	15.805.674,08	-38.002,66	687.420,66	973.473,55	15.481.618,53	4.888.768,91	4.568.222,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.603.372,56	-36.014,40	576.952,15	0,00	213.202,96	6.931.107,35	4.857.629,13	-18.375,22	288.983,46	35.265,27	5.092.972,10	1.838.135,25	1.745.743,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.951,16	-1.544,16	110.609,56	-384.907,00	4.728,61	229.380,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	229.380,95	509.951,16
	<u>47.384.054,52</u>	<u>-175.702,97</u>	<u>1.539.597,82</u>	<u>0,00</u>	<u>1.194.111,61</u>	<u>47.553.837,76</u>	<u>30.006.391,67</u>	<u>-67.982,32</u>	<u>1.409.436,69</u>	<u>1.008.738,82</u>	<u>30.339.107,22</u>	<u>17.214.730,54</u>	<u>17.377.662,85</u>
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.934.383,56	0,00	0,00	0,00	0,00	3.934.383,56	576.240,44	0,00	0,00	0,00	576.240,44	3.358.143,12	3.358.143,12
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.456.001,78	0,00	68.264,74	0,00	432.184,83	26.092.081,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.092.081,69	26.456.001,78
3. Beteiligungen	156.108,22	0,00	0,00	0,00	0,00	156.108,22	146.509,26	0,00	0,00	0,00	146.509,26	9.598,96	9.598,96
	<u>30.546.493,56</u>	<u>0,00</u>	<u>68.264,74</u>	<u>0,00</u>	<u>432.184,83</u>	<u>30.182.573,47</u>	<u>722.749,70</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>722.749,70</u>	<u>29.459.823,77</u>	<u>29.823.743,86</u>
	<u>151.760.317,67</u>	<u>-177.977,46</u>	<u>1.647.938,25</u>	<u>0,00</u>	<u>1.626.296,44</u>	<u>151.603.982,02</u>	<u>70.138.531,18</u>	<u>-70.242,41</u>	<u>3.653.229,26</u>	<u>1.008.738,82</u>	<u>72.712.779,21</u>	<u>78.891.202,81</u>	<u>81.621.786,49</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

	2024/2025 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	4,9	5,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,7	3,6
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,1	0,0
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,7	0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-0,6	-0,3
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6,3	-0,4
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,6	-4,6
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	2,4	3,2
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1,7	-1,9
Ertragsteueraufwand	0,7	0,9
Ertragsteuerzahlungen	-1,6	2,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0,3	8,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-0,1	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,3	0,2
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1,5	-1,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,0	0,0
Erhaltene Zinsen	3,3	2,4
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	2,0	1,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4,0	2,8
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,0	8,0
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten und Begebung von Anleihen	26,9	0,0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-25,7	-10,3
Gezahlte Zinsen (-)	-5,3	-5,1
Ergebnisabführung (-)	-3,6	-2,0
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-0,4	-0,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8,1	-9,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3,8	1,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22,9	21,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19,1	22,9
	31.3.2025 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	19,1	22,9

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024/2025

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile		
					Eigenkapital-		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Konzern-bilanzverlust	differenz aus Währungs-umrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.3.2023	15.851	48.385	11.000	-28.789	-154	5.482	51.775
Ausschüttung						-36	-36
Kapitalerhöhung		8.000					8.000
Aufstockung von Anteilen an der Gurktaler AG		4				-16	-12
Währungsumrechnung					77		77
Konzernjahresergebnis				2.993		150	3.143
Stand 31.3.2024	15.851	56.389	11.000	-25.796	-77	5.580	62.947
Ausschüttung						-445	-445
Währungsumrechnung					-301		-301
Konzernjahresergebnis				974		359	1.333
Stand 31.3.2025	15.851	56.389	11.000	-24.822	-378	5.494	63.534

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

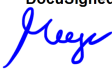
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollatives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

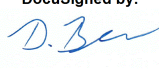
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 26. Juni 2025

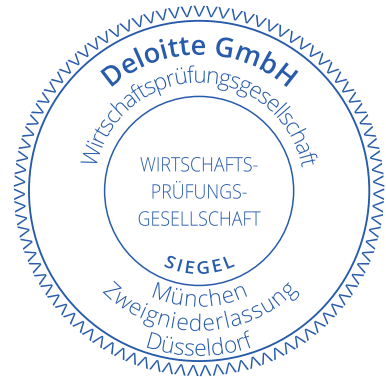
Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

D11F52E66D0F465...

Nicole Meyer
Wirtschaftsprüferin

DocuSigned by:

B10A4DE3DC1347A...

Dirk Becker
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.